

Wernersreuther Bogen



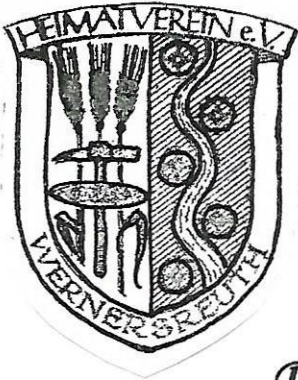
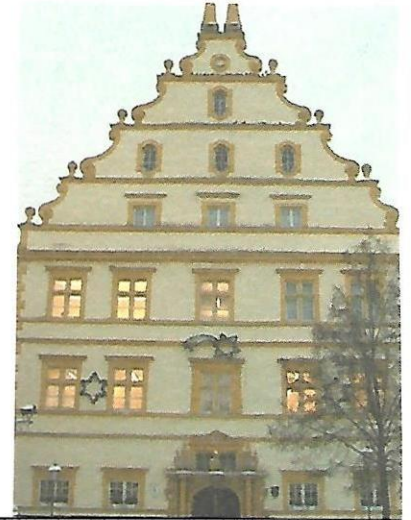
HEIMATVEREIN
WERNERSREUTH

Sitz: Marktbreit

No. 108

Januar

2017



*Euch Lieben allen sei beschieden
der allerbeste Neujahrsfrieden!
Drum will ich's dreifach noch verkünden,
was wir in dieser Zeit empfinden:*

- *A guts Neis Jahr allen Marktbreitern,
unsern treuen Wegbegleitern.*
- *A st'astrý nový rok nach Böhmen
im freundschaftlichsten Einvernehmen.*
- *A gsunds Neis Gaouha auch uns Alten,
die noch gar fest zusammenhalten!*

*Dies dreifach Kleeblatt welke nie
und grüne fort in Sympathie!
Der Herrgott hat uns auferlegt,
dass Freundschaft unser Herz bewegt.*



*Ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein friedvolles neues Jahr*

Impressum/Adressen

Herausgeber: Heimatverein Wernersreuth e.V., Sitz Marktbreit

Konto: Sparkasse Mainfranken Marktbreit

IBAN: DE15 7905 0000 0047 6958 38 SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel.: 08192/7626

2. Vorsitzender: Kurt Lankl, Burgernickelstr. 27, 63477 Maintal, Tel.: 06181/491874

3. Vorsitzender: Dietmar Böhm, Kienwerder 6, 17268 Mittenwalde, Tel.: 039887/400

Geschäftsführerin: Kathi Wanner, Neubastr. 26, 97340 Marktbreit, Tel.: 09332/9456

Liebe Freunde von Wernersreuth, Vernéřov,

meine Erhebung zum Ehrenbürger von Aš kraft der Inspiration und Initiative der Ascher Bürgermeister Mgr. Dalibor Blažek und Ing. Pavel Klepáček wird nicht nur mir immer unvergesslich bleiben. Sie umgreift mit mir als Vorsitzendem des Wernersreuther Heimatvereins symbolisch alle gebürtigen Wernersreuther und bedeutet auch unseren kommenden Generationen für immer ein „Willkommen“ in der Heimat ihrer Vorfahren.

Die Teilnahme vieler tschechischer Bürger von Vernéřov und Aš an dieser Ehrung zeigt, dass die Herzen der Menschen für diese freundschaftliche Zukunft offenstehen.





Die Wegbegleitung und Anteilnahme unserer Marktbreiter Freunde, insbesondere durch unseren ersten Bürgermeister Erich Hegwein zu diesem Ziel ist unschätzbar und unverzichtbar gewesen.

Besonders dankbar sind wir auch, dass sich Marktbreit freudig den Gegenbesuchen unserer tschechischen Freunde geöffnet hat. Ein Zeugnis dafür ist wieder das Grußwort Hegweins zum Weinfest 2016, bei dem mehr als 20 Besucher aus Tschechien begrüßt wurden. (S. 5. 24)

Es ist ein Beweis für das historische Verständnis des Marktbreiter Bürgermeisters und seines Stadtrates, dass sie dem Vorsitzenden der Wernersreuther nun ebenfalls mit einer Dankurkunde eine hohe Ehrung erwiesen (siehe die folgenden Seiten).

In seiner Laudatio hat Erich Hegwein mit Scharfsinn, Eloquenz und Verständnis für historische Bedeutung meinen und der Wernersreuther Weg in Marktbreit und nach Tschechien glänzend dargestellt.

1.

Höhepunkt in Marktbreit

In feierlicher Versammlung der Stadträte, Amtsträger und Ehrengäste am 12.12.2016 im Marktbreiter Schloss hat mich die Stadt Marktbreit mit einer historischen

Dankurkunde

geehrt.

Die Kitzinger Zeitung berichtete darüber:

Lob und Dankesworte am Jahresende

Stadtrat Marktbreit mit zwei Ehrungen in der Jahresschlussitzung

MARKTBREIT (res) Lobende Worte bildeten den Höhepunkt der Marktbreiter Stadtratsitzung am Montagabend: Bürgermeister Erich Hegwein überreichte an Professor Herbert Braun die Ehrenurkunde der Stadt. Braun hatte sich in den vergangenen 30 Jahren für die Heimatvertriebenen aus der heute tschechischen Stadt Asch eingesetzt. Die Menschen wohnen verteilt im gesamten Bundesgebiet. Um ihnen einen Treffpunkt zu bieten, organisierte Herbert Braun in Marktbreit ein erstes Treffen Mitte der 80er Jahre. Daraus entstanden ist nicht nur eine jahrzehntelange Tradition gegenseitiger Besuche, sondern auch die Patenschaft der Stadt Marktbreit für die Landsleute aus Asch und mittlerweile auch eine Städtepartnerschaft.

Für sein Engagement erhielt Braun im Frühjahr die Ehrenbürgerwürde der Stadt Asch, nun zogen die Marktbreiter nach und überreichten ihm für seine Verdienste eine Dankurkunde. Herbert Braun, der nicht in Marktbreit, sondern am Ammersee wohnt, zeigte sich erfreut und überrascht von der Ehrung. Er dankte den Stadtverantwortlichen dafür, dass sein Engagement all die Jahre auf offene Ohren gestoßen ist: „Marktbreit ist unsere gute Stube.“ Und die nächsten Treffen seien bereits geplant.



Professor Herbert Braun (rechts) hat Marktbreit zu einem deutschlandweiten Treffpunkt Heimatvertriebenen aus dem Egerland gemacht. Für das Engagement erhielt er von Bürgermeister Erich Hegwein eine Urkunde der Stadt. FOTOS: REGINA STARK

Die überraschende Ehrung aus den Händen des Ersten Bürgermeisters Erich Hegwein ist nach meiner Erhebung zum Ehrenbürger von Asch der zweite Höhepunkt dieses Jahres

– nicht nur für meine Wenigkeit, sondern für alle Wernersreuther, ohne deren treue Gefolgschaft nichts geworden wäre. Und ebenfalls strahlt ihr Licht hinüber auf unsere tschechischen Freunde voller Inspiration und Tatkraft.

Ich gebe daher den Text der Urkunde sowie die geniale Laudatio meines Freundes Erich Hegwein vollständig wieder.



Dankurkunde

Die Stadt Marktbreit dankt

Herrn Prof. Dr. Herbert Braun

für sein außerordentliches Engagement um die Deutsch-Tschechische Freundschaft, insbesondere um die Beziehung der ehemaligen Bewohner von Wenersreuth (jetzt Asch) zu ihrer Heimat und der Stadt Marktbreit, der Sitzgemeinde des Heimatvereins Wenersreuth e. V.

Marktbreit, 12. Dezember 2016

STADT MARKTBREIT

Erich Hegwein
Erster Bürgermeister



Laudatio

Ehrung Professor Dr. Herbert Braun

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Professor Braun,
lieber Herbert,

im Ascher Rundbrief auf dem Jahr 1984, Folge 3, ist als Vorbemerkung zu lesen „Professor Dr. Herbert Braun, der den Rundbrieflesern seit langem bekannt ist, hat mit seiner Wahl zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Ascher Heimatverbandes dort für fruchtbare Unruhe gesorgt.

Als „Mann der Wissenschaft“ entwickelte er Ideen und Modelle, die einen einerseits ob ihrer – sagen wir es vorsichtig - kühnen Einbildungskraft Schauer über den Rücken jagen, andererseits strahlen seine Vorstellungen soviel Optimismus und Mut aus, dass man nicht umhin kann, sich ernsthaft und eingehend mit ihnen zu befassen.

Professor Braun hat dort unter dem Titel „Die Zukunft der böhmischen Völkergemeinschaft“ Vorstellungen über Vergangenheit und Zukunft der Ascher Schicksalsgemeinschaft veröffentlicht.

Professor Braun hat in der Folge weitere Visionen gehabt. So ist er seinerzeit zum Landrat Dr. Naser nach Kitzingen gegangen und wollte – wie er sagte – mitten in Deutschland, Verkehrsmäßig günstig erschlossen, einen Heimatverein gründen. Der Gedanke nach Kitzingen zu kommen, beruhte darauf, dass Kitzingen tatsächlich mitten in Deutschland liegt und verkehrsmäßig günstig von der A3 und A7 erschlossen sind, und so sämtliche ehemalige Ascher bzw. Wernersreuther Bürger komfortabel hierher reisen können.

Landrat Naser hat Professor Braun mit den besten Empfehlungen nach Marktbreit zum damaligen Bürgermeister Schubert geschickt, weil er wusste, dass Schubert den Vertriebenenorganisationen sehr positiv gegenüber stand.

So hat Professor Braun bei Altbürgermeister Karl Schubert offene Ohren gefunden und hier in Marktbreit im April 1984 ein Treffen abgehalten. Dieses Treffen kam sehr gut an, und ich darf abermals aus einem Schriftstück zitieren:

Antrag der Heimatgruppe Wernersreuth vom 20. Juli 1984 mit folgendem Betreff:

„Antrag auf Übernahme der Ortspatenschaft für die Heimatvertriebenen aus Wernersreuth“.

Hierin ist ausgeführt, dass die aus Wernersreuth, Kreis Asch im Egerland, heimatvertriebenen Landsleute heuer am 28. und 29. April in Marktbreit ihr Wiedersehen gefeiert haben.

Seit dem ist Marktbreit für alle, die dabei waren, mit den schönsten Erinnerungen und für viele andere mit freudigen Erwartungen verbunden. Denn auf der Volksversammlung wurde beschlossen, alljährlich in Marktbreit zusammen zu kommen und das Wiedersehensfest zur Tradition zu machen.

In der Abfolge dieses Beschlusses wurde der Antrag gestellt, dass die Stadt Marktbreit die Patenschaft für die Landsleute aus Wernersreuth und Umgebung übernehmen solle.

In dem Schreiben heißt es weiter, „wir sind ein gemütlicher Menschenschlag, dem Fränkischen sehr verwandt, was sicherlich auch die Herren Stadträte Holubar, Knöchel, Russek und Weiß bestätigen werden“.

Die genannten Stadträte und der damalige Erste Bürgermeister sind alle leider nicht mehr am Leben.

Die Treffen, die ab dem Frühjahr 1985 nun regelmäßig in Marktbreit abgehalten wurden, sind seit der Zeit Bestand und legendär.

Anfangs hatten wir in Marktbreit kaum die Möglichkeit, die Fülle der Besucher aufzunehmen und mussten ins Sportheim nach Gnodstadt ausweichen.

Mittlerweile können wir diese Treffen in Marktbreit in einem Nebenzimmer eines Gasthauses abhalten, da nach über 30 Jahren aus verschiedensten Gründen, die hauptsächlich im Alter und Gesundheitszustand begründet sind, nur noch im begrenzten Umfang wahrgenommen werden können.

All diese Jahre hat Professor Braun, also Du lieber Herbert, mit großem Engagement und einer tiefen Überzeugung dazu beigetragen, dass diese Treffen jährlich abgehalten werden.

Diese Veranstaltungen sind fester Bestandteil in unserem kulturellen Leben und nach Karl Schubert und Walter Härtlein darf ich die Herrschaf-

ten begrüßen wenn sie nach Marktbreit kommen und darf bei der jährlichen Versammlung dabei sein.

Selbstverständlich kommen die Wernersreuther auch zu unserem Weinfest. Wie ich immer wieder feststelle, kommen sie gerne und bringen auch noch Gäste mit.

Ein großes Ereignis war die Grenzöffnung nach Osten in den 90ern. So war es nun auch möglich, dass die ehemaligen Wernersreuther, die im ganzen Bundesgebiet verteilt waren, ihre Heimat wieder besuchen konnten.

Anfangs erst skeptisch beäugt, haben sie ihre alte Heimat wieder besucht und sind mit der noch dortig verbliebenen Bevölkerung ins Gespräch gekommen. Im weiteren Verlauf hat durch das sehr große Engagement von Professor Braun mit seinen Mitstreitern – ich möchte nur den Kurt Lankel und den Josef Herrmann stellvertretend nennen – die Heimatgruppe sehr viele segensreiche Arbeit in ihrer ehemaligen Heimat geleistet.

Als größtes Projekt darf ich die gelungene Wiederherrichtung des ehemaligen Friedhofes anführen. Dies hat weit über die Grenzen hinaus Beachtung gefunden. Man konnte sich nach der Grenzöffnung auch wieder zur jährlichen Kirchweih, erst imHimmelreich und dann beim Beilschmidt treffen.

Die Kirchweihfeste mit Musik und Tanz sind legendär.

Nachdem mittlerweile auch die Führung der Stadt Asch ihre Scheu bzw. Reserviertheit abgelegt hat, hat man sich immer wieder an der Wernersreuther Kirchweih und am Marktbreiter Weinfest getroffen.

Auch mit der Partnerschaft Marktbreit-Fléac-Benshausen war der Heimatverein Wernersreuth genauso dabei.

Auch beim Stadtjubiläum der Stadt Marktbreit vor einigen Jahren, bei dem die Wernersreuther mit historischer Tracht mitmarschiert sind.

Beim 25-jährigen Treffen der Städtepartnerschaft Marktbreit und Fléac kam dann der offizielle Antrag, dass aus der Patenschaft Marktbreit, Heimatgruppe Wernersreuth, eine offizielle Städtepartnerschaft Marktbreit mit der Stadt Asch wird.

Obwohl wir größtenteils nicht ganz zusammen passen, war die Abstimmung überwältigend und so haben wir seit dem Jahr 2012 eine offizielle Städtepartnerschaft besiegelt. Die festliche Umrahmung war das

Stadtfest in Asch am 18. August 2012 und dann wurde nochmals bei der Jahresabschlussitzung im Dezember 2012 in Marktbreit diese Partnerschaft offiziell von den beiden Bürgermeistern unterschrieben.

All dies wäre nicht entstanden, wenn Professor Dr. Braun, nicht wie ich eingangs aus dem Ascher Rundbrief zitiert habe, seine Vision gelebt hätte.

Professor Braun hat als ehemaliger Bürger von Wernersreuth, jetzt Asch, im Frühjahr die Ehrenbürgerschaft der Stadt Asch bekommen.

Die Stadt Asch hat seine großartigen Verdienste gewürdigt und deshalb hat auch der Stadtrat von Marktbreit beschlossen, Herrn Professor Braun zu ehren.

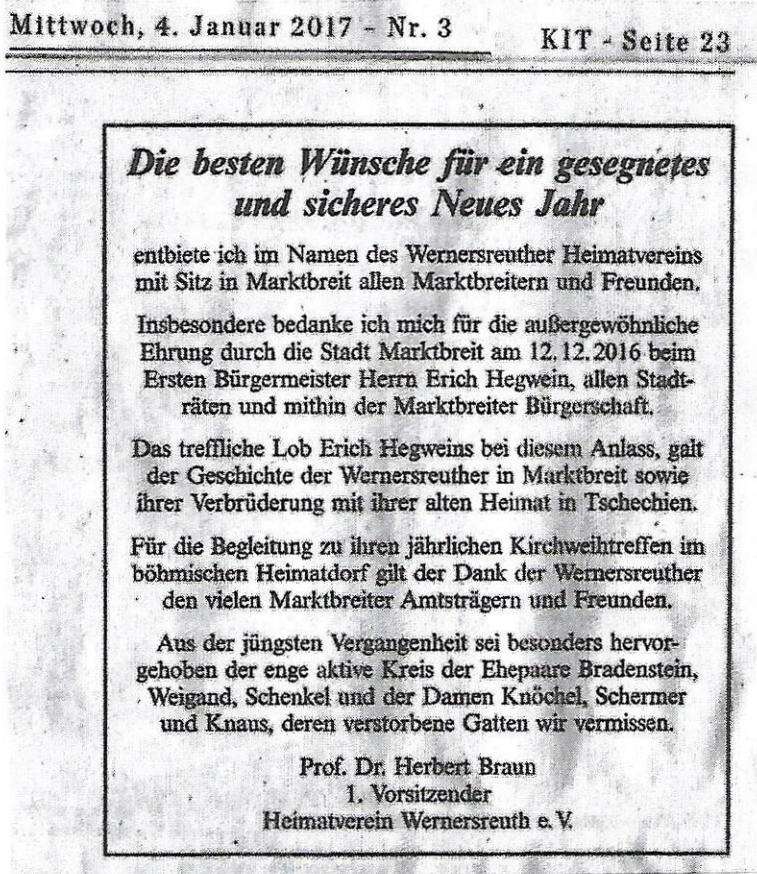
Lieber Herbert, Du bist leider kein Bürger von Marktbreit, sondern du lebst in Schondorf am Ammersee, aber du kommst immer wieder gerne nach Marktbreit und deshalb hat der Stadtrat von Marktbreit beschlossen, dass auch wir Deine großartigen Verdienste um die Deutsch-Tschechische Zusammenarbeit und Verdienste der Völkerverständigung und Zusammenführung von Vertriebenen aus Deiner Heimat ehren möchten.

Ich freue mich deshalb, dass ich Dir heute die Auszeichnung bzw. die Ehrung der Stadt Marktbreit mit einer Ehrenurkunde überreichen darf.

2.

Danksagung

In der Kitzinger Zeitung erschien meine Danksagung mit folgendem Wortlaut:



3.

Historische Schlaglichter

Ich war bass erstaunt, dass der Marktbreiter Bürgermeister meine Aufsätze im Ascher Rundbrief „Die Zukunft der böhmischen Völkergemeinschaft“, die im Heimatblatt der Ascher vom März 1984 bis in den Sommer dieses Jahres hinein erschienen, mit archivarischem Spürsinn ausgegraben hat. In diesen Aufsätzen verlangte ich eine Neuorientierung hin zur Brüderlichkeit mit den Tschechen und zur Modernisierung, um die alten Zöpfe abzuschneiden. Das führte zu heftigen Auseinandersetzungen mit

den politischen Aktivisten aus der Vorkriegszeit, die damals in der Sudetendeutschen Landsmannschaft wieder tonangebend waren. Ich musste daraufhin mein Amt im Ascher Heimatverband niederlegen und gründete den Wernersreuther Heimatverein als unabhängige Gemeinschaft, die den Weg beschritt, den Hegwein beschrieben hat.

Indem die Sudetendeutsche Landsmannschaft erst kürzlich auf diesen Weg eingeschwenkt ist, ist ^{unsere} Gemeinschaft jahrzehntelang Vorreiter der deutsch-tschechischen Aussöhnung geworden und hat zur „Heimkehr der Herzen“ nach Wernersreuth und Asch geführt.

In diesem Sinne ist das Schlusswort Hegweins eines der schönsten „Goldenen Worte“:

2016 „Du darfst sicher sein, dass deine Bemühungen zur Völkerverständigung und der Freundschaft sowie die Zusammenführung von Vertriebenen als dein Lebenswerk in die Geschichte eingehen.“
(Erich Hegwein, 1. Bürgermeister von Marktbreit)

Statt langer Ausführungen werfen auch die im Bogen Nr. 98 vom Juni 2011 zitierten Aussprüche ein Schlaglicht auf die Vereinsgeschichte:

④

- 12 -

Goldene Worte an unserem Weg

- 1983 "Erst in Marktbreit sind die Wernersreuther eine richtige Dorfgemeinschaft geworden"
(Max Fuchs in Erinnerung an die heimischen Politischen Querelen)
- 1985 "Marktbreit ist für uns Heimatvertriebene unsere "Gute Stube" geworden." (Wernersreuther)
- 1990 "Folgt eurem Prpfessor, er hat Visionen!" (Altbürgermeister Karl Schubert in der Rathausdiele)
- 1991 "Es geht nur mit Freundschaft" (Rudi Böhm bei einer kontroversen Diskussion in der Rathausdiele - die deutsch-tschechischen Beziehungen (zur alten Heimat) betreffend)
- 1992 "Niemandd wird es schaffen, Dich aufzuhalten!" (Mein Vetter Richard Braun in einem Brief an mich)
- 1993 "Wir verstehen Sie schon!" (Zuruf eines tschechischen Wernersreuthers, als ich am Petersbrünnerl das Programm der Freundschaft zwischen alten und neuen Wernersreuthern verkündete.
Der Zuruf war wohl auf die Sprache gemünzt, aber für mich drückte er Zustimmung im weiteren Sinne aus - was auch eintrat.
- 1993 "Als ich zum Ehrenmitglied der Wernersreuther ernannt wurde, war das der schönste Tag meines politischen Lebens." (Pavel Jetleb anlässlich seiner Ehrenmitgliedschafts-Verleihung im Marktbreiter Schloßkeller)
- 1994 "Fühlt euch nicht wie zuhause, s e i d zuhause!" (Bürgermeister a.D. Antonín Vesely in seiner Ansprache bei einer "Kirwa" in Himmelreich).
- 1995 "Braun ist unter den militanten Sudetendeutschen ein 'weißer Rabe'" (2. Ascher Bürgermeister a.D. Jiří Miroslav Knedlík zur Verteidigung meines Freundschaftskurses gegenüber skeptischen Tschechen)
- 1996 "Václav Havel begrüßt die Bestrebungen der Wernersreuther und läßt diese grüßen." (Altbürgermeister Walter Härtlein nach seiner Vorsprache auf dem Prager Hradschin beim Tschechischen Staatspräsidenten).
- 2002 "Die Patenschaft der Stadt Asch über den Wernersreuther Heimatverein ist ein moralischer Höhepunkt in den tschechisch-deutschen Beziehungen." (1. Bürgermeister von Asch Mgr. Dalibor Blažek anl äblich der Patenschaftsfeier in Himmelreich)
- 2005 "Mit der Patenschaft der Stadt Asch über den Wernersreuther Heimatverein hat die Stadt Asch die Wernersreuther wieder moralisch als ihre Einwohner anerkannt." (1. Bürgermeister von Asch Mgr. Dalibor Blažek)

2006

"Ihr seid junge Wernersreuther, wir sind alte Wernersreuther - w i r a l l e sind Wernersreuther!"
(Vy ste mladi Vernerováci, my smo stari Vernerováci - všichni smo Vernerováci!) (Motto der Wernersreuther "Kirwa" im Gasthaus Beilschmidt - U Sprenarů).

2007

"Ihre Bestrebungen sind auch die meinen." (Der Außenminister Tschechiens Karl Fürst zu Schwarzenberg als Schirmherr der Feier zur Renovierung des Wernersreuther Friedhofes, in bezug auf die Freundschaftsbemühungen des Wernersreuther Heimatvereins)

2009

"Ich glaube, daß diese Arbeit ihren Sinn hat." (Der tschechische Außenminister Karl Fürst zu Schwarzenberg in einem Weihnachtsgruß)

2006

"Nun treffen wir uns Jahr für Jahr,
ein großer Traum wurde für uns wahr.
Sind eine große Familie heut',
wir tschechischen und wir deutschen Leut.

Vor Jahren hätte von uns keiner gedacht,
daß der Wernersreuther Friedhof wieder erwacht"

(Elfriede Schiller geb. Ächtner auf der "Kirwa" im Beilschmidt-Wirtshaus).

2010

"Du hast uns Wernersreuth wieder näher gebracht!" (Ilse Bischoff in einem Weihnachtsgruß)

2005

"Jetzt sind wir wieder daheim!" (Ilka Lunz geb. Fuchs bei der "Kirwa" im Beilschmidt-Wirtshaus)

2010

"Am besten von allen Veranstaltungen gefällt es mir bei den Wernersreuthern und Marktbreitern im Gasthaus Beilschmidt -U Sprenarů" (1. Bürgermeister von Asch Mgr. Dalibor Blažek)

2010

"Ich fühle mich hier wie daheim!" (1. Bürgermeister von Marktbreit auf der Wernersreuther "Kirwa" im Gasthaus Beilschmidt) Erich Hegwein

2014

(Anlässlich der Städtepartnerschaft Asch-Marktbreit):

„Das Gebäude ist errichtet, nun muss es ausstaffiert und mit Leben erfüllt werden.“

„Der Wernersreuther Heimatverein wird weiterleben, auch wenn es dereinst keine gebürtigen Wernersreuther mehr gibt.“ (Kathi Wanner)

2002

2016

„Mit der Patenschaft von Asch und der Ehrenbürgerschaft für Professor Braun sind die Wernersreuther symbolisch wieder als Bürger der Heimat angesehen.“

(Erster Bürgermeister von Asch Mgr. Dalibor Blažek)

In einem interessanten Gespräch bedauerte der Marktbreiter Stadtrat Volker Iglhaut, dass Städtepartnerschaften allgemein unter der Sprachenbarriere zu leiden haben. Ich beruhigte ihn in unserem Fall damit, dass die Deutschen zwar kaum das Tschechische erlernen können, dass aber umgekehrt viele unserer tschechischen Freunde deutsch können. Im Hinblick auf unsere Freundschaft ist es aber Ehrensache, dass wir hier auch manchen tschechischen Wortlaut einflechten. Jedes Volk freut sich nämlich, wenn seine Sprache geachtet wird.

Im April erschien in der Zeitung von Aš (Listy Ašska) folgende Danksagung für meine Erhebung zum Ehrenbürger:

Poděkování

Za vysoké ocenění v podobě udělení čestného občanství děkuji ještě jednou co nejsrdečněji reprezentantům města Aše, panu starostovi Daliboru Blažkovi, místostarostovi Pavlu Klepáčkovi, zastupitelům a tudíž všem občanům města Aše.

Také tímto děkuji za dojemné slavnostní chvíle dne 19. března 2016 ZUŠ R. Schumanna, tanečnímu páru Thalmann z Marktbreitu jako všem dámám a pánům, kteří mě svou přítomností poctili, mezi které patří také bývalý starosta Antonín Veselý a bývalý místostarosta Jiří Knedlík a můj věrný rádce Pavel Jetleb.

Dovolte mi, abych jmenovitě poděkoval přátelům z mého malého rodného Vernéřova za jejich účast: Jiří a Ilona Kubánkovi, Petr a Stanislava Rohovi, Marie Tatovská, Roman Tatovský, Slávka Farkašová, Josef Sýkora. Přinesli mi pozdrav z údolí Halštrova.

V závěru děkuji i tlumočnicki a redakci Listů Ašska za jejich znamenité zpravodajství.

Prof. Dr. Herbert Braun

Übersetzung: **Danksagung**

Für die hohe Auszeichnung zum Ehrenbürger danke ich noch einmal herzlichst den Repräsentanten der Stadt Aš, Herrn Starosta Dalibor Blažek, Herrn Místostarosa Pavel Klepáček, den Stadtverordneten und somit allen Ascher Bürgern.

Auch danke ich für die eindrucksvolle Feierstunde am 19.03.2016 der Musikschule AŠ, dem Marktbreiter Tanzpaar Thalmann sowie allen Damen und Herren, die mich mit ihrer Anwesenheit beehrt haben, worunter auch die Amtsvorgänger Antonín Veselý und Jiří Knedlík und mein getreuer Berater Pavel Jetleb waren.

Gestatten Sie, dass ich den Freunden aus meinem kleinen Geburtsort Verněřov namentlich für ihre Anwesenheit danke: Jiří Kubánek und Ilona, Petr Roh und Stanislava, Marie Tatovská, Roman Tatovský, Slávka Farkašová, Josef Sýkora. Sie brachten mir einen Gruß aus dem Elstertal.

Schließlich danke ich der Dolmetscherin sowie der Redaktion von Listy Ašska für ihre treffliche Berichterstattung.

Prof. Dr. Herbert Braun

Namenliste heimischer Amtsträger

Vom 2. Ascher Bürgermeister Pavel Klepáček erhielt ich folgende Liste der heimischen tschechischen Gemeindesprecher und Ansprechpartner:

Gremium Ortsteil Verněřov, Dolni Paseky (Niederreuth), Horni Paseky (Oberreuth):

Vorsitzende (Ortssprecherin): Ivana Zadinová

Mitglieder:

Ilona Posekaná,	Roman Tatovský,	Richard Kosík, DiS,
Petr Roh,	Mgr. Petr Mach,	Ing. Slavka Farkašová,
Jaroslav Peca,	Vojtěch Balog,	Roman Porubský

Jahreshauptversammlung und Weinfest

Bei schönem Sommerwetter kam am Vorabend des Weinfestes (Freitag) doch noch eine ansehnliche Gruppe Wernersreuther, verstärkt durch unsere Marktbreiter, zusammen. Der Abend im Winzerkeller mit Einlagen von Kurt und Anneliese Lankl ließ Erinnerungen an die großen früheren Festtage aufkommen.

Wir werden künftig die Vereinsversammlung diesem Abend vorschalten, weil der nächste Vormittag dafür allzu knapp wird.

Das zeigte sich am Samstagvormittag in *Michels Stern* bei den Neuwahlen, die nur mit energischer Hilfe des Altbürgermeisters Walter Härtlein reibungslos vollzogen wurden.



Ein Lob ^{für} unsere Karin Mockova, die seit Jahren Marktbreit besucht, als Dolmetscherin wirkt und jetzt wieder den von der Stadt As gestellten Bus mit tschechischen Gästen gefüllt hat und in jeder Hinsicht hilfreich, aktiv und fröhlich ist. Sie muss bald im Verein eine Ehrenstelle einnehmen.

Protokoll

**Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V.
mit Neuwahlen am Samstag, den 23. Juli 2016 um 11 Uhr
in „Michels Stern“ Marktbreit**

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz: Herbert Braun

Schriftführung: Margret Thalmann

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Regularien
3. Totengedenken
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Rechenschaftsbericht der Kassiererin (und Geschäftsführerin)
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahlen
9. Vorhaben und (Termin-)Planungen
10. Wünsche und Anträge
11. Verschiedenes

Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung. Herbert Braun eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Anwesenden, besonders Altbürgermeister Walter Härtlein und Stadträtin a.D. Karin Bradenstein. Er lobt das gemütliche Beisammensein der Wernersreuther und Marktbreiter am Vorabend im Winzerkeller, Marktbreit.

Punkt 2: Regularien. Feststellung: es wurde fristgerecht geladen und wir sind beschlussfähig. Auf die Frage, ob eine Erweiterung der Tagesordnung gewünscht wird, erfolgt ein einstimmiges „Nein“. Die Genehmigung des letzten Protokolls erfolgt einstimmig.

Punkt 3: Totengedenken. Herbert Braun bitte alle Anwesenden, sich für eine Gedenkminute der im vergangenen Jahr verstorbenen Kurt Klupp
Klara Adler
Anni Jandl zu erheben.

Punkt 4: Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Herbert Braun erinnert an seine „Verleihung der Ehrenbürgerwürde von Asch“ am 19. März 2016 in Asch und bedankt sich bei allen Besuchern von Marktbreit und Wernersreuth, die an diesem Ereignis teilgenommen haben. Er betont, dass es auch eine Ehre für den Wernersreuther Verein sei durch das gemeinsame Wirken.

Herbert Braun bittet Altbürgermeister Walter Härtlein um ein paar Grußworte. Walter Härtlein meint, es sei eine Ehre für Marktbreit, dass das Wernersreuther Treffen regelmäßig in Marktbreit stattfindet. Er bedauert es, dass die Jugend

fehlt, hofft aber auf ein Treffen für die nächsten 10 Jahre. Der Gemeinschaft wünscht er „Glückauf für die Zukunft“. Herbert Braun bedankt sich bei Walter Härtlein. Er hebt besonders hervor: „die Gemeinschaft im Kleinen bis hin zur Fernwirkung (Politik) macht uns stark“.

Punkt 9: Vorhaben und (Termin-)Planungen. Herbert Braun bemerkt:

„Unsere Zukunft ist die Städtepartnerschaft nach Tschechien hin und die Heimatverbundenheit. Ein Wunder ist geschehen, ich kann wieder durch mein Heimatdörfchen gehen zu Freunden“. Emi und Jos Hermann seien die Ersten gewesen, die den Kontakt zur Heimat aufgenommen hätten. Die Vorhaben müssten in dieser Richtung weiterlaufen.

Zum Thema Friedhofsrenovierung: die Stadt Asch hat die Mäharbeiten übernommen.

Herbert Braun richtet an alle Anwesenden die Bitte, sich am heutigen Weinfest um die Besucher aus Tschechien zu kümmern und Kontakte aufzunehmen.

Er berichtet, dass Waldbeauftragte im Ascher Bereich Zinnstollen entdeckt haben, die Zeitung wurde sofort mobilisiert. Man sollte dort ein Felslabyrinth touristisch interessant machen. Vorschlag: Hinweistäfelchen sollten in Auftrag gegeben werden.

Es folgt Unterbrechung wegen Zeitnot

*und Ankunft
tschechischer Gäste*

Punkt 5: Rechenschaftsbericht der Kassiererin (und Geschäftsführerin).

Kassenbericht der Kassiererin Kathi Wanner:

Es standen im letzten Berichtsjahr den Einnahmen in Höhe von 2104,00 €

Ausgaben in Höhe von 1865,54 €

gegenüber.

Das bedeutet ein Plus in Höhe von 238,46 €.

Der neueste Kassenstand beträgt: 6058,95 €

Punkt 6: Bericht der Kassenprüfer. Kassenprüfer Karin Bradenstein und Friedel Schermer bestätigen eine einwandfreie Kassenprüfung ohne Beanstandung.

Punkt 7: Entlastung des Vorstandes: Auf Antrag von Karin Bradenstein erfolgt einstimmige Entlastung der Kassenführung und der gesamten Vorstandschaft.

Punkt 8: Neuwahlen. Herbert Braun schlägt vor, die bisherigen Kommissionsträger satzungsgemäß zu wählen.

Der Vorschlag von Kathi Wanner, Walter Härtlein als Wahlvorstand zu wählen, wird einstimmig angenommen. Die Mehrheit beschließt, Karin Bradenstein soll die Schriftführung und Kathi Wanner den Beisitz übernehmen. Es gibt keine Gegenkandidaten.

Es erfolgen die Neuwahlen (siehe Liste).

Walter Härtlein wünscht ein „gutes Gelingen und eine positive Zukunft für den Verein“.

Herbert Braun bedankt sich bei Walter Härtlein für die routinierte und zügige Durchführung der Wahl.

Ebenso richtet er ein „Dankeschön“ an Karin Bradenstein und Friedel Schermer.

Die Punkte 10 und 11 entfallen aus Zeitnot.

Herbert Braun beendet die Sitzung um 12 Uhr.

Marktbreit, den 23. Juli 2016

Herbert Braun

Prof. Dr. Herbert Braun
(1. Vorsitzender)

Margret Thalmann

Margret Thalmann
(Schriftführerin)



Karin mit ihren Schützlingen und Bewunderern

Unser Dietmar Böhm hat schon berichtet:

Für manche beginnt unser alljährliches Treffen bereits mit der Anfahrt aus vielen Teilen Deutschlands am Vortag. Wenn dann alle Staus überstanden und Marktbreit glücklich erreicht ist trifft man sich gerne schon auf ein ortsübliches Getränk. Diesmal hatten wir uns im Marktbreiter Winzerkeller getroffen, angesichts des gnadenlos guten Wetters brachte der alte Gewölbekeller eine willkommene Abkühlung.

Das Wirtsehepaar Franco Claudio und Ronja Fusco hatten uns wieder mit

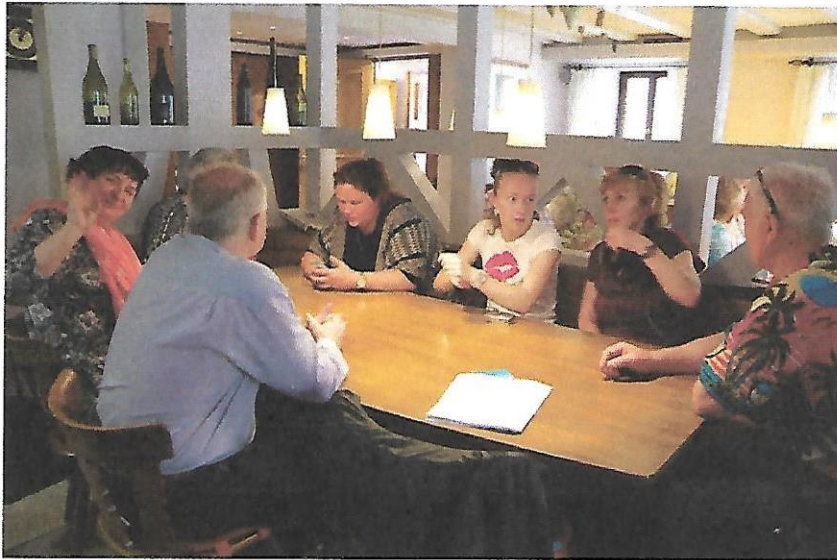


fränkischen Spezialitäten im Glas und auf dem Teller verwöhnt und so rannte die Zeit schnell vorbei. Am nächsten Tag stand unser Jahrestreffen an und so trennten wir uns bereits zu vernünftiger Stunde.

Am folgenden Samstagmorgen trafen wir uns zur Jahreshauptversammlung in Michels Stern, besprachen anstehende Termine und führten die vorgeschriebenen Neuwahlen durch, dank der professionellen Unterstützung durch Karin Bradenstein und Walter Härtlein erfreulich zügig.



Kurz zusammengefasst wurden alle bisherigen Aktiven in Ihren Funktionen bestätigt, das ausführliche Sitzungs- und Wahlprotokoll wird wohl im nächsten Wernersreuther Bogen veröffentlicht.



Die zügige Sitzung war auch gut so, denn bereits zum Ende der Jahresversammlung kam der Besuch aus Asch und Wernersreuth, es war ein lautes „Hallo“ und „Dobrý den“ bis sich alle begrüßt hatten.

Am Nachmittag fand der Auftakt zum Weinfest wie immer in der großen Halle am Kranen statt. Wegen der Anschläge wenige Tage zuvor, auf die Bürgermeister Hegwein in seiner Eröffnungsrede einging, war die Stimmung anfangs noch verhalten.



Der Umzug in die Innenstadt fand diesmal, im Gedenken an die Opfer der Anschläge, ohne Musik statt.

Nach der Eröffnung und dem Umzug in die Marktbreiter Festmeile fand man sich dann schnell zum Gespräch zusammen, ob unter Bürgermeistern oder im Familienkreis gab's angeregte Gespräche, viel fröhliches Lachen.



Es folgte ein gesellig-gemütlicher Abend, der Wettergott war Marktbreit wieder wohlge-sonnen und die guten Weine und Schmankerl trugen ihren Teil zum Gelingen bei.

Bis zum Wiedersehen bei der Kirchweih viele Grüße, auch im Namen von Herbert Braun und Kurt Lankl sendet euch Dietmar Böhm



Impressionen vom Weinfest



Dietmar Böhm und
Margret Thalmann,
unsere „Schriftsteller“

fleißigen



Die Bürgermeister
im Gespräch



Waltraud Hegwein
im Gespräch mit
Jiri Knedlik

MARKTBREITER NACHRICHTEN

Jahrgang 34

Freitag, 22. Juli 2016

1688. Ausgabe

*Grüßwort des Bürgermeisters
zur Eröffnung des Weinfestes 2016*

**Liebe Marktbreiter,
liebe Gäste aus Nah und Fern,**

am kommenden Wochenende feiern wir das 37. Marktbreiter Weinfest. Hierzu laden der Marktbreiter Heimatverein und die Stadt Marktbreit auf das Herzlichste ein. Ein herzlicher Willkommensgruß geht auch an unsere Partnergemeinden, die unser schönes Fest immer wieder gerne besuchen. Erstmals in diesem Jahr findet das Treffen der Heimatgruppe Wernersreuth am Weinfestsamstag statt. Zu diesem jährlichen Treffen entbiete ich auch einen herzlichen Willkommensgruß. Aus Tschechien ist eine Gruppe mit ca. 20 Personen angekündigt, die beim jährlichen Treffen der Heimatgruppe dabei sind und anschließend auch das Weinfest besuchen. Wir freuen uns deshalb, dass unser Weinfest dadurch eine besondere Note erfährt.

Der Veranstalter, unser Marktbreiter Heimatverein, ist wieder mit auserlesenen Weinen und kulinarischen Köstlichkeiten bestens auf die Festtage vorbereitet.

Der Schatten des historischen Rathauses und die wunderschönen Bürgerhäuser bieten die Gewähr dafür, dass die Besucher und Gäste vergnügliche Stunden mitten in unserer wunderschönen Altstadt haben. Das Fest wird wie gewohnt in familiärer Atmosphäre, bester Stimmung und Unterhaltung stattfinden. Die Festgemeinschaft wird wieder alles daran setzen, dass sich die Gäste bei uns wohl fühlen.

Genießen Sie schmackhafte Speisen und beste Frankenweine aus Marktbreit und Umgebung, fühlen Sie sich wohl und feiern Sie mit uns.

Sowohl die Stadt Marktbreit als auch der Marktbreiter Heimatverein freuen sich auf Ihren Besuch und wir sind sicher, dass Sie Ihr Kommen nicht bereuen. Ich wünsche dem Weinfest schönes Wetter, eine frohe Stimmung und Ihnen eine gute Unterhaltung.



*Mit freundlichen Grüßen
Ihr Erich Hegwein,
1. Bürgermeister*



7.

Die Herbstkirchweih

Zur Herbstkirchweih kamen auf Einladung des Vorsitzenden viele Gäste, es war ein rauschendes Fest.

Im Sinne der Gemeinsamkeit von gebürtigen und neuen Wernersreuthern, Aschern und Marktbreitern hat der Verein in der Ascher Zeitung alle Freunde und Interessierten eingeladen.

Pozvánka

Domovský spolek verněřovských rodáků se sídlem v Marktbreitu (předseda Prof. Braun) srdečně zve všechny své přátele, známé a zájemce z Aše a Verněřova na tradiční podzimní posvícení. Chtěli bychom takto všem poděkovat. Posvícení se koná v sobotu 8. října 2016 ve Verněřově v restauraci U Kašparů. Je zajištěno i hudební vystoupení.

Středa 5. říjen 2016

Außer dem treuen Stamm unserer Alt-Wernersreuther Familien Beloch, Böhm, Hermann, Lankl, Lunz, Schiller usw. und den Marktbreitern Knaus, Knöchl, Schenkel, Wanner, Weigand war auch der Vorsitzende des Ascher Heimatverbandes Horst Adler erschienen. Den Saal aber füllten alte und neue tschechische Freunde aus Verněřov und Aš im Beisein des zweiten Bürgermeisters Pavel Klepáček mit Familie.



Pavel Klepáček im Kreis der Familie

Im einzelnen hat Emmi folgende Namen zur Erinnerung und Freundschaftsbildung notiert:

1 Chynoranský František + Marta
Verneřov 32 E 35201 Aš

3 Rohova Stanislava + Petr
Verneřov 84 35201 Aš

7 Tatorsky Günter + Marie
Verneřov 165 35201 Aš

9 Suchý Miroslav + Korecka Miloslava
Verneřov 25 E 35201 Aš

13 Špreňar Antonín + Horova Alena
Verneřov 221 35201 Aš

15 Farkasova Ing. Slavka
Verneřov 232 35201 Aš

19 Zadinova Jvanda + Petr 35201 Aš
Verneřov 229 Ortssprecherin!!!

21 Svobodova Waltraud + Wenzel
Verneřov 206 35201 Aš

1 Sedláček Petr, Verneřov 28 E 35201 Aš

3 Erban Tomáš, Verneřov 27 E 35201 Aš

5 Peca Tina + Jaroslav
Verneřov 235 35201 Aš

7 ab hier Aš + Umgebung:

9 Votrybovi Vlasta + Jan
Do Zátiši 28 35002 Cheb

11 Haisový Růžena + Jan
13 Mokřiny 242 35201 Aš

15 Mocek Karin + Václav
Bukova 24 35201 Aš

17 Knedlikova Jilka
19 Neumannova 13 35201 Aš

21 Fedorkova Růžena
Wolkerova 1719 35801 Kraslice

Špitalský Jana + Láďa

Vyhledy 18 35201 Aš

Farkaš Julius Vyhledy 69 ³⁵²⁰¹ Aš

Fam. Amadda 95100 Selb
Carl Netzsch - Str. 24

Fritsch Regina + Willi

08648 Bad Brambach, Schönberger Str. 44

Weigand Renate Mainstr. 40

97340 Marktbreit

Schenkel Erika + Hans

Bahnhofstr. 6 97340 Marktbreit

Knaus Birgit 97342 Obernbreit

Schwarzenberger Str. 16

Sykora Josef (Pepi)
Žižkova 5
35201 Aš CZ

Eva Hnítková
Vernéřov

Bei vorzüglicher Bewirtung durch Familie Petra und Jaroslav Kašparovi und bester musikalischer Unterhaltung, Tanz und Völkerverständigung verlief die bisher größte gemeinsame Kirchweih.

(alle Fotos: Marion Böhmm)



Jos und Musikant



Dietmar Böhmm Karin Mackova Marion Böhmm



Eva Hnítková, Alena und Toni Sprenar



Belochs



Lankls



Kathi überreicht Karin ein Dankesgeschenk



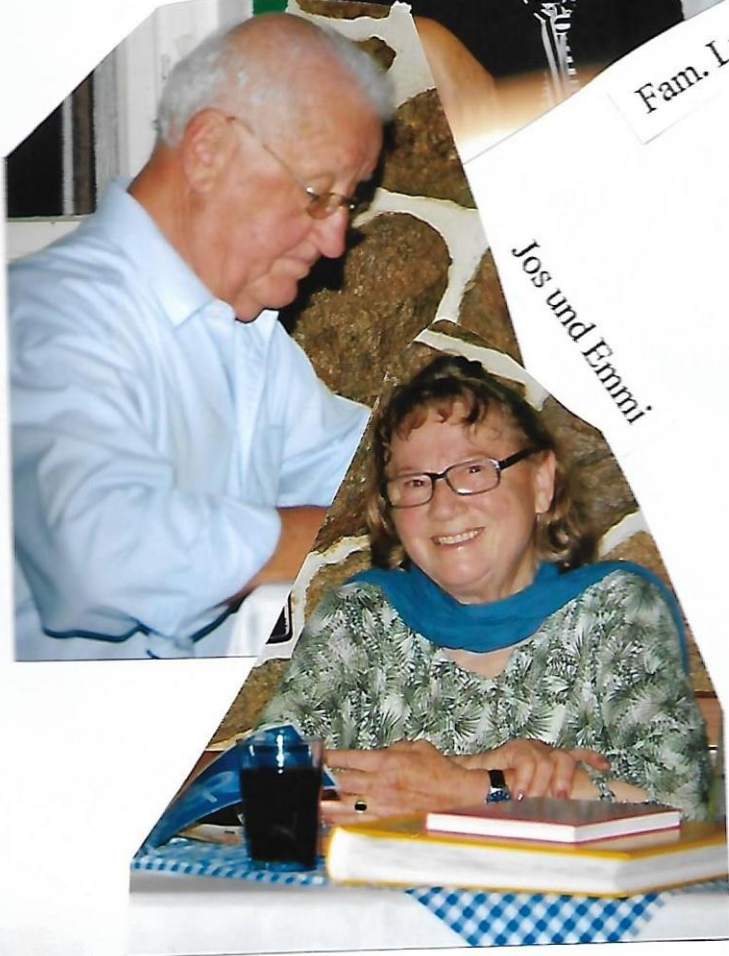
Erika



Renate



Fam. Lunz



Jos und Emmi



Braun und Klepaček



Marion Ilka I Elfriede Schiller Ilka II





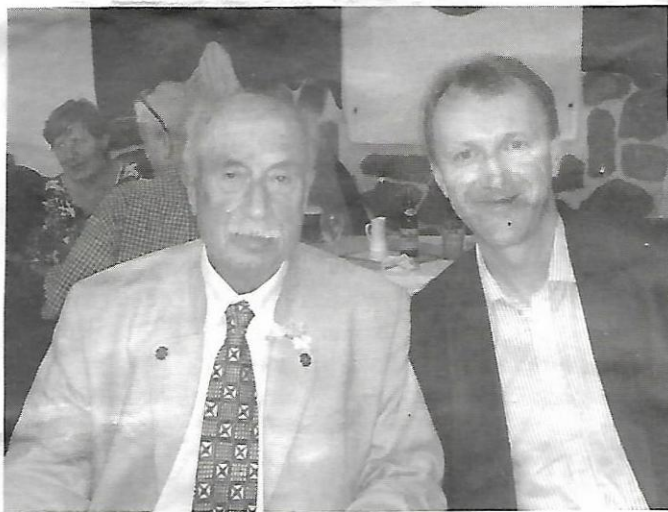
Slavka Farkasová
Waltraud Svobodová
(geb. Meier)



Marktbreit tanzt



Ve Vernéřově pokračují v tradici setkávání



(mv) Každým rokem se setkávají vernéřovští rodáci žijící v Německu od konce II. světové války, kdy byli v rámci vysídlování přesunuti mimo území tehdejšího Československa, a současní obyvatelé Vernéřova. Tentokrát se setkání uskutečnilo v sobotu 8. října 2016 ve vernéřovské restauraci.

Vzájemná úcta, přátelství a porozumění byly znát z každého stisku ruky a přátelského objetí. Znovu po roce všechny přivítal hlavní nositel myšlenky vzájemného sblížení pan Prof. Dr. Herbert Braun a ocenil historický přínos lidí, kteří se na realizaci prvních setkání podíleli. }

Vernéřovské rodáky i místní obyvatele přijel pozdravit ašský místostarosta Pavel Klepáček, který řekl: „Je neuvěřitelné, že příští rokem už to bude 15 let, kdy byla vzájemná dohoda podepsána. Tehdy Vernéřovští žijící v Německu jasně poukázali na to, že jim nejde o navrácení majetků, o kterém se tehdy hodně mluvilo. Ale že chtějí především budovat vzájemná přátelství a být příkladem pro jiná místa, že lze stavět na porozumění a toleranci.“ Němečtí rodáci slavili v Čechách již pětadvacáté posvícení. Jejich první setkání se konala v restauraci v osadě Nebesa. Tradici chtějí udržovat i v budoucnu.

Herbert Braun (vlevo) a ašský místostarosta Pavel Klepáček (vpravo)

Foto: Ivana Zadinová

In Wernersreuth pflegt man die Tradition des Treffens

Jedes Jahr treffen sich die in Deutschland lebenden Landsleute, die nach dem Ende des II. Weltkrieges aus dem Lande verwiesen wurden, mit den jetzigen Bewohnern von Wernersreuth. Dieses Jahr fand das Treffen am Samstag, dem 8. Oktober 2016, im Gasthaus U Kašparů in Wernersreuth statt.

Durch jeden Händedruck und freundschaftliche Umarmungen spürte man den Respekt, die Freundschaft und das Verständnis. Wieder einmal hieß Prof. Dr. Herbert Braun, der Hauptinitiator der gegenseitigen Annäherung, alle willkommen. Er würdigte den historischen Beitrag der Menschen, die sich bei der Realisierung der ersten Begegnungen beteiligt haben.

Die ehemaligen Wernersreuther Bürger und die jetzigen Einwohner empfing der stellvertretende Bürgermeister der

Stadt Aš, Pavel Klepáček. Er sagte:

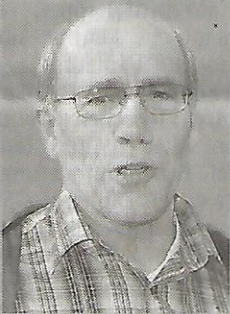
„Es ist unglaublich, dass es nächstes Jahr schon 15 Jahre her sein wird, seit das gemeinsame Abkommen unterschrieben worden ist. Damals haben die in Deutschland lebenden Wernersreuther klar gezeigt, dass es ihnen nicht um die Rückgabe des Eigentums geht, worüber man damals viel geredet hat. Im Gegenteil: Sie wollten vor allem gegenseitige Freundschaften aufbauen und als Beispiel für andere gelten. Sie wollten zeigen, dass man auf Verständnis und Toleranz bauen kann.“

Die in Deutschland lebenden Landsleute haben schon die 25. Kirchweih gefeiert. Die ersten Begegnungen haben in einem Gasthaus in der Gemeinde „Nebesa“ stattgefunden. Sie wollen die Tradition weiterhin fortführen.

8

Sterbefälle

Wir betrauern aufs tiefste den Verlust unseres Marktbreiter Freundes **Johann Knaus**, der uns mit seiner Sangeskunst so viele schöne Stunden bereitet hat. Unser tiefempfundenes Beileid gilt seiner Birgit und der ganzen Familie.



Nun ruhen Deine fleißigen Hände,
für jeden immer hilfsbereit,
Du konntest bessere Tage haben,
doch dafür nahmst Du Dir nie Zeit.
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab' tausend Dank für Deine Müh',
wenn Du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst Du nie.

Mitten aus seinem blühenden Leben, von dem er sich
noch viel erwartet hatte, wurde unser lieber

Johann Knaus

* 7. 10. 1954 † 4. 6. 2016

durch eine schwere Krankheit entrissen.

Obernbreit

In stiller Trauer:
Deine Birgit
Tanja und Dieter mit Simon und Mona
Corina und Lothar mit Kira
Elisabeth Knaus
und alle Anverwandten mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 23. Juni 2016 um 13.30 Uhr im FriedWald am Schwanberg statt. Von Beileidsbezeugungen im FriedWald bitten wir Abstand zu nehmen. Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Geldspende für die Station Regenbogen der Kinderklinik Würzburg.

Als verstorben wird auch gemeldet unser langjähriger und treuer Mitarbeiter **Julius Stöhr**.

Unvergessen sind seine heimatverbundenen, oft etwas deftigen Auftritte und Beiträge. Gegenüber unserem Verständigungskurs nach Tschechien wohnten gleichsam zwei Seelen in seiner Brust, doch war er immer loyal und hilfsbereit.

Wir betrauern einen echten Heimatfreund.

9

Spendenliste

05.01.16	Spende Dietmar + Marion Böhm	50,00
27.04.16	Spende Horst Adler (im Gedenken an Mutter Klara Adler)	100,00
23.07.16	Friedl Schermer	20,00
	Gerdi Frank	20,00
	Ernst und Karin Bradenstein	50,00
	Ilka Lunz	50,00
08.10.16	Ilka Lunz	50,00
	Harald	10,00
	Herbert Braun	1.000,00
02.11.16	Beitrag und Spende 2016 Herbert Ploss	5,00
20.12.16	Kurt u. Anneliese Lankl (Porto und Glückwunschkarten)	176,00
29.12.16	Spende Erich Hegwein 1.Bgm.	50,00
		<u>1.581,00</u>

Allen ein herzliches "Vergelts Gott!"

Extra DANK allen fleißigen Hände, die das ganze Jahr über für den Heimatverein arbeiten.
Man weiß, ohne Fleiß kein Preis, und ohne Spenden kein Verein.

Zitat: Kathi Wanner

10

Für Heimatleute heute nur ein kurzes Dialektgedicht, was das Christkind alles hätte bringen können (aber nicht auf einmal)...
(Einsender: Kurt Lankl)

Weihnachten daborm!
 Woi war's denn dau sua schäi,
 Schi, Schlier u. Schlittschoufahri'n dummt mer
 uur Steigier, wo's as Christkind bronzt gäik
 was's als wenn's oim as Herz zersprengt.
 Rauflo'n, Pupperostum u. Docketler,
 Eisenbahn u. Bocketler, a Heerenkäisl
 as ~~et~~ Pumpernickel, Epfel, Miss u. Zucker-
 stickl, Weihnachtskrippn, Schwankespfaa,
 Datteln u. Feign warn a daba,
 u. der Baum habet gfunbelt in seiner
 Pracht e. Haut uns nicken Weihnachts-
 friedn bracht.
 Ja, damab war'n mir halt nu jung-
 heit bleibt uns mer noch die Erinnerung!

*Allen noch ein (wenn auch verspätetes)
gutes neues Jahr 2017!*



*Vám přeje
příjemné prožití vánočních svátků,
mnoha štěstí a úspěchů v novém roce.*

*Ein frohes Weihnachtsfest
und im Neuen Jahr viel Glück
und Erfolg!*

Auf Wiedersehen!

Na shledanou!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Braun', written over a horizontal line.

Herbert Braun, Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Steffi Braun', written over a horizontal line.

Steffi Braun, Redaktion

